

Fortbildungsprogramm

für Architekten, Ingenieure
und Sachverständige

März 2010 bis August 2010



B A U H A U S
A K A D E M I E
S C H L O S S
E T T E R S B U R G

European Academy
of Construction

Zusatzqualifikationen
Seminare



ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN

INGENIEURKAMMER
THÜRINGEN

Körperschaft öffentlichen Rechts



STIFTUNG**BAU**KULTUR



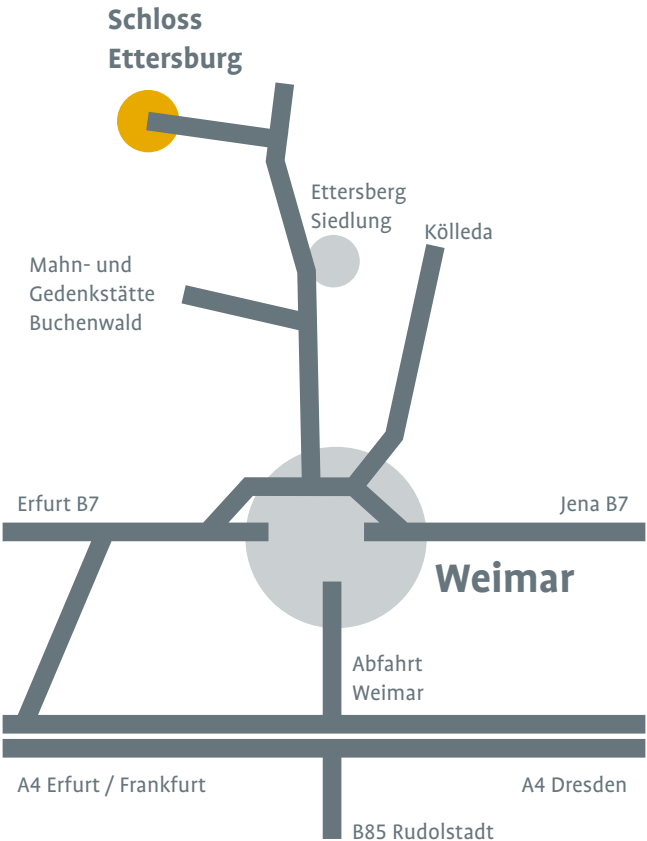
Mitglied im
b.v.s

THÜRINGEN

Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter
sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.

Anreise

- **PKW:** Verlassen Sie die A4 an der Abfahrt Nohra und fahren Sie die B7 in Richtung Weimar. Am Abzweig „Legefild/Weimar-Zentrum“ *nicht* rechts abbiegen! Fahren Sie die Umgehungsstraße (B7/B85 Richtung Jena) weiter auf der linken Spur bis zur dritten Ampelkreuzung (3,5 km). Hier biegen Sie nach links in die Ettersburger Straße ab und folgen dem Wegweiser „Gedenkstätte Buchenwald“. Nach 1,8 km biegen Sie am Obelisken *nicht* links ab, sondern fahren geradeaus weiter, an der Ettersberg-Siedlung vorbei. Nach weiteren 2,5 km biegen Sie links nach Ettersburg ab und folgen der Ausschilderung „Schloss Ettersburg /Parkplatz“.
- **ÖPNV:** Fahren Sie mit dem Stadtbus der Linie 6 ab ICE-Bahnhof Weimar oder ab Goetheplatz nach Ettersburg (Schloss).



**Schloss Ettersburg
heißt Sie herzlich willkommen!**



B A U H A U S
A K A D E M I E
S C H L O S S
E T T E R S B U R G

European Academy
of Construction



Neu im Programm: Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“

Mit dem Fortbildungsprogramm März bis August 2010 startet die Architektenkammer Thüringen gemeinsam mit der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg ein neues kompaktes Weiterbildungsangebot:

In einer Staffel von zehn Modulen werden sich ergänzende Themen zum nachhaltigen Planen und Bauen angeboten.

Mit dem Nachweis der Belegung von mindestens sechs, frei wählbaren Modulen in einem Zeitraum von zwei Jahren wird die Architektenkammer Thüringen entsprechend ihrer Fortbildungssatzung den Teilnehmern das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“** verleihen. Auf Antrag können Lehrgänge, die vergleichbare Themen abdecken und in den letzten zwei Jahren besucht wurden, anerkannt werden.

Erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Ressourcenschonung, Klimawandel, Nachhaltigkeit u. a. prägen oft nur schlagwortartig die politischen Debatten. Mit ihnen sind Anforderungen verbunden, auf die Architekten und Stadtplaner beim Planen und Bauen täglich Antworten geben müssen. Wenn sie auch weiterhin ihrer Verantwortung als Generalist im Planungsprozess gerecht werden wollen, müssen sie das ingenieurtechnische Denken und Handeln stärken und zu neuen Qualitäten finden.

Das notwendige Wissen über neue Bauprodukte, Konstruktionsverfahren und Berechnungsmethoden sowie über komplexe Zusammenhänge zwischen Städtebau, Freianlagen, Gebäude und Haustechnik ändert sich rasant. Wie sehen unsere Landschaften, Städte, Gemeinden und Gebäude im Zeitalter der Energiewende aus? Wie gelingt es, die gebaute Umwelt für die Zukunft zu optimieren? Zur Lösung dieser komplexen Fragen benötigen Architekten und Stadtplaner aktuelles Wissen. Bildung ist stets ein Schlüssel zum erfolgreichen Handeln. Die Themen der Weiterbildungsstaffel dienen der strategischen Orientierung.

Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der Architektenkammer Thüringen hat die Staffel erarbeitet. Das Zertifikat soll den Mitgliedern der Architektenkammer in der Außendarstellung nutzen, potentielle Auftraggeber über die vertieft erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

Über die Fortschreibung der Themen der Weiterbildungsstaffel werden wir Sie per Newsletter der AKT auf dem Laufenden halten.

Themenstaffel für das Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“

MODUL:

Energieeinsparverordnung 2009

Samstag, 8. Mai 2010

Dr.-Ing. Stefan Helbig, Bereich Bauphysik, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

MODUL: „Umbau des Umbaus“

Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder

Montag, 10. Mai 2010

Dr. Harald Kegler, Gastwissenschaftler an der Professur Stadtplanung Bauhaus-Universität Weimar, Labor für Regionalplanung Dessau

MODUL: Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis

Dienstag, 1. Juni 2010

Architekt Dipl.-Ing. Hermann Sträß, GRAS Gruppe Architektur & Stadtplanung Dresden

MODUL: Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal

Mittwoch, 16. Juni 2010

Architektin Dipl.-Ing. (FH) Nadine Metnitzky, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen ■ Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt, Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, F2 Institut Erfurt

MODUL: Entwicklung und Trends moderner Baustoffe

Samstag, 18. September 2010

Prof. Dr.-Ing. Horst-Michael Ludwig, Prof. Dr.-Ing. Jochen Stark, Prof. Dr.-Ing. Andrea Dimmig-Osburg, Dr.-Ing. Thomas Baron, F.A. Finger-Institut für Baustoffkunde an der Bauhaus-Universität Weimar

MODUL: Nachhaltigkeit in der Landschafts- und Freiraumplanung

Dienstag, 28. September 2010

Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Prof. Dr.-Ing. Gerlinde Krause, Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst, Fachhochschule Erfurt

MODUL: Alles nur Fassade?

Gebäudehüllen mit Zukunft!

Montag, 4. Oktober 2010

Architekt Dipl.-Ing. Volker Drusche, projekTRAUM – Architektur-Ingenieur-Bau-Sachverständigenbüro, Weimar ■ Architekt Dipl.-Ing. (FH) Martin Davignon, zertifizierter Passivhaus-Planer, Erfurt

MODUL:

Energieeffiziente Haustechnik

Mittwoch, 27. Oktober 2010

Dipl.-Ing. Thomas Posanski, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

MODUL: Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards – Auswirkungen auf den Immobilienwert

Freitag, 26. November 2010

Architekt Dipl.-Ing. Volker Drusche, projekTRAUM – Architektur-Ingenieur-Bau-Sachverständigenbüro, Weimar

MODUL: Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung

Freitag, 26. November 2010

Prof. Dr.-Ing. Thomas Lützkendorf, Stiftungslehrstuhl Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus, Universität Karlsruhe (TH)



Die Architektenkammer Thüringen bietet mehrmals im Jahr Seminare zur Existenzgründung und Existenzsicherung sowie zu aktuellen (Steuer-) Rechtsfragen an. Das Programm der ersten Veranstaltung in diesem Jahr ist unten abgedruckt. Weitere Angebote sind in Vorbereitung. Wir werden Sie mit dem Newsletter der AKT rechtzeitig informieren.

Existenzgründungsberatung für Architekten und Ingenieure 2010

Freitag, 26. März 2010 ■ 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr ■ Geschäftsstelle der AKT
Anmeldeschluss: 19.03.2010 ■ 10 bis 15 Teilnehmer
Gebühr: 65 Euro (inklusive Getränken und Unterlagen)

TEIL I – BERUFSRECHT

Rechtsanwalt Klaus Müller, Rechtsanwaltskanzlei Klaus Müller, Erfurt

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr:

- Berufsordnung
- Werbung

11.15 Uhr bis 12.45 Uhr:

- Urheberrecht
- Berufsgesellschaften
- Versicherungsrecht

TEIL II – STEUERRECHT

Steuerberaterin Isabell Meckel, ETL-SCS AG Erfurt

13.30 Uhr bis 15.00 Uhr:

- Steuern und Finanzamt – Ihre Rechte und Pflichten
- Rechnungen und Belege – Das müssen Sie beachten.

15.15 Uhr bis 16.00 Uhr:

- Organisieren und Managen – So behalten Sie den Überblick.
- Verschiedene Rechtsformen – Der richtige „Mantel“ für Ihr Unternehmen

Die Referenten sind gern bereit, auf individuelle Fragen einzugehen, wenn diese bis zum Anmeldeschluss schriftlich vorliegen. Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular auf den Internetseiten der AKT. Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte bis zum Anmeldeschluss auf das Konto der AKT: Deutsche Bank Erfurt, Konto-Nr. 1309061, BLZ 820 700 24

Architektenkammer Thüringen

Bahnhofstraße 39 ■ 99084 Erfurt

Telefon (0361) 210 500

info@architekten-thueringen.de

www.architekten-thueringen.de

www.architekten-fortbildung.de



Im Zusammenwirken relevanter Akteure das Anliegen einer komplexen Baukultur zu fördern und exzellente und modellhafte Leistungen des Bauens der Öffentlichkeit zu vermitteln, ist Zweck der Stiftung Baukultur.

Die Stiftung will Innovation, Kreativität und entsprechend zukunftsweisende, also nachhaltige Konzeptideen entwickeln und aufgreifen. Dafür bietet die Stiftung eine interdisziplinäre Plattform, die wesentliche Träger moderner Baukultur im Freistaat repräsentiert.

Die Stiftung Baukultur stellt die soziale, technologische und ästhetische Zukunft des Bauens in den Mittelpunkt ihres Engagements. Das Arbeitsprogramm konzentriert sich auf folgende Formate:

- das **Forum** richtet sich mit Fragen des Städtebaus, der Architektur und des Ingenieurwesens an ein Fachpublikum
- die **Exposition** zur Präsentation herausragender Objekte und Planungen der Architektur und Ingenieurbaukunst
- das **Podium** als öffentliche Debatte zu aktuell brisanten Fällen der Baukultur
- der **Preis** als exklusives Mittel, baukulturelle Aktivitäten, auch von Einzelpersonen und Institutionen, im Freistaat Thüringen auszuzeichnen
- das **Projekt** „Zukunftsforum Ländlicher Raum“ mit der „Schule der Dorferneuerung“ und weiterführenden Seminar- und Workshopangeboten, entwickelt für Akteure im ländlichen Raum

Die Auslobung zum „Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur 2010“, der seit 2006 alle zwei Jahre vergeben wird, und das aktuelle Veranstaltungs- und Seminarangebot finden Sie auf den Internetseiten der Stiftung Baukultur.

Stiftung Baukultur

Bahnhofstraße 39 ■ 99084 Erfurt
Telefon (0361) 210 500

info@baukultur-thueringen.de
www.baukultur-thueringen.de





Die Ingenieurkammer Thüringen (IKT) ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und damit Träger öffentlicher Belange. Gesetzliche Grundlage ihrer Tätigkeit ist das Thüringer Gesetz über die Ingenieurkammer und den Schutz von Berufsbezeichnungen (Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz – ThürAIKG) vom 05.02.2008 sowie die Thüringer Bauordnung (ThürBO) in der Fassung vom 16.03.2004, geändert durch Gesetz vom 05.02.2008, am 28.12.2009 in Kraft getreten.

Die Eintragung bei der Ingenieurkammer ist an gesetzlich festgelegte Zugangsbedingungen gebunden. Auf diese Weise übernimmt die Ingenieurkammer die Verantwortung für eine gesetzeskonforme Berufsausübung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.

Über die Eintragung in die Listen und Verzeichnisse entscheidet der Eintragungsausschuss der Ingenieurkammer Thüringen:

- bauvorlageberechtigte Ingenieure
- Beratende Ingenieure
- Stadtplaner
- freiwillige Mitglieder
- Nachweisberechtigte für bautechnische Nachweise:
 - Nachweisberechtigte für Standsicherheit
 - Nachweisberechtigte für vorbeugenden Brandschutz
 - Nachweisberechtigte für baulichen und energiesparenden Wärmeschutz
- Naturwissenschaftler und andere Berufe

Aufgabe der IKT ist es unter anderem, Behörden, Gerichte und Institutionen in allen, die Berufsaufgaben betreffenden Fragen durch Vorschläge und Stellungnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus wirkt die IKT vor, während und nach öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerben beratend mit und überwacht die Einhaltung der Auslobungsbedingungen.

Ingenieurkammer Thüringen

Flughafenstraße 4 ■ 99092 Erfurt

Telefon (0361) 22 87 30

info@ikth.de

www.ikth.de

BVS/LVS Thüringen

Der BVS vertritt als Dachverband 11 Landesverbände und 12 Fachverbände mit insgesamt mehr als 4 000 Sachverständigen, die auf ca. 250 verschiedenen Sachgebieten tätig sind. Diese erstatten für Gerichte, Staatsanwaltschaften und Behörden, Wirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handwerk sowie private Verbraucher Gutachten und stehen ihnen bei wichtigen Entscheidungen mit fachlichem Rat zu Seite.

Die Sachverständigen in den Mitgliedsverbänden des BVS sind grundsätzlich öffentlich bestellt und vereidigt, anderweitig durch staatliche Stellen oder dazu durch Gesetz befugte Institutionen hoheitlich beliehen oder auf der Basis der Europeanorm EN 17024 zertifiziert.

Der BVS hat sich zum Ziel gesetzt, den Berufsstand der in den Verbänden organisierten Sachverständigen in der Öffentlichkeit zu vertreten und dessen Interessen wahrzunehmen. Der BVS fördert die Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder und die Ausbildung angehender Sachverständiger durch eigene Veranstaltungen sowie in Zusammenarbeit mit namhaften Ausbildungsinstituten.

Thüringer Sachverständigentag 2010

Gemeinsame Veranstaltung der Thüringer Industrie- und Handelskammern und des LVS Thüringen

Mittwoch, 24. März 2010, IHK Ostthüringen zu Gera, Gaswerkstraße 25

PROGRAMM

- Rechtsdienstleistungen durch öffentlich bestellte Sachverständige?
Prof. Wolfgang Roeßner, Oberhaching
- Aktuelles im Sachverständigenwesen
Prof. Wolfgang Roeßner, Oberhaching
- „...mehr als tausend Worte“ – Fotografie: Hilfe zur Dokumentation
Hans Schlüter, Gera

LVS Thüringen

Schillerstraße 18 ■ 99423 Weimar

Telefon (03643) 90 39 64

info@lvs-thueringen.de

www.lvs-thueringen.de

Fortbildungsverzeichnis – Thematische Ordnung

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz.....	12
EnergieBeraterBau.....	12

SIGEKO-AUSBILDUNG

Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30.....	13
Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30.....	13

FACHTAGUNGEN, WERKSTÄTTEN

4. Thüringer Vergaberechtstag	
Vergaberecht aktuell: Neue Sektorenverordnung	19
Denkmalschutz – barrierefrei	
Lösungen zur Barrierefreiheit in historischen und /oder denkmal- geschützten Gebäuden.....	20
Informationstag Ingenieurbau: Einführung in Eurocodes 2010.....	21
11. Thüringer SIGEKO-Tag.....	22

SEMINARE

PLANUNG, ENTWURF UND GESTALTUNG (P)

„Umbau des Umbaus“

Nachhaltiges Planen – Neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder	23
Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis.....	27
Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal.....	30

KONSTRUKTIONSPLANUNG, TECHNIK UND AUSFÜHRUNG (K)

Thermische Solaranlagen und Photovoltaik – Funktion, Dimensionierung, Kosten, Energieertrag, Wirtschaftlichkeit	15
Schäden an Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) Ursachenermittlung, Schadensvermeidung, Prävention.....	16
Toleranzen in der Planung und Bauüberwachung	17
Küche und Bad – Planung und Ausführung.....	18
Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen	21
Energieeinsparverordnung 2009	22
Technische Regeln für Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?.....	24
Fenster und Türen	24
Passivhaus und andere ambitionierte Effizienzstandards	25

Planung und Ausführung von Fußböden.....	26
Brandschutztechnische Objektüberwachung im Bestand	
Neues Justizzentrum zu Gera	26
Regenwasser und Grauwasser in der Gebäudetechnik	28
Baulicher Brandschutz im Bestand: Beurteilung von Bauteilen.....	29

RECHT (R)

VOB 2009 /2010, Teil A

Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen	14
Bauüberwachung und VOB 2006, Teil B	20
Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden.....	23
Bauleitung – Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung.....	25
Bauleitplanung – Möglichkeiten und Grenzen	29

HOAI 2009 FÜR PLANER (R)

Honorare unter neuem Recht sicher verstehen und anwenden	15
Formverträge ade?	
Honorarvereinbarungen unter neuem Recht sicher festlegen	16, 17
Architekten- und Ingenieurverträge nach neuem Recht.....	18

HOAI 2009 FÜR ÖFFENTLICHE AUFTRAGGEBER (R)

Formverträge ade?	
Honorarvereinbarungen unter neuem Recht sicher festlegen	14

MANAGEMENT IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG (M)

Strategische Neukundengewinnung – Basistag.....	27
Strategische Neukundengewinnung – Aufbauatag	28

MICROSOFT® OFFICE 2003 (S)

MS PowerPoint® (Level 1).....	31
MS PowerPoint® (Level 2)	31
MS Outlook® (Level 1)	31
MS Outlook® (Level 2)	31

Teilnahmebedingungen	32
Anmeldeformular	34
Impressum.....	35



ZUSATZQUALIFIKATION FÜR ARCHITEKTEN UND BAUINGENIEURE

Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

FB 14

16. April 2010 bis 11. September 2010 ■ Anmeldeschluss: 26.03.2010
154 Fortbildungsstunden ■ 14 Präsenztage
Entgelt: 1.760/1.900/2.110/2.430 Euro (inkl. Prüfungsgebühren)

Die Zusatzqualifikation erfüllt für Bauvorlageberechtigte die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d ThürBO „Brandschutznachweis“.

Lehrgang: 16./17./22./23./24. April 2010
6./7./8. Mai 2010
3./4./5./17./18./19. Juni 2010
Belegarbeit: bis 16. August 2010
Mündliche Prüfung: 10./11. September 2010

ZUSATZQUALIFIKATION FÜR ARCHITEKTEN UND BAUINGENIEURE

EnergieBeraterBau

ENB 11

12. November 2010 bis 9. April 2011 ■ Anmeldeschluss: 25.10.2010
210 Fortbildungsstunden ■ 20 Präsenztage
Entgelt: 2010/2210/2510/2950 Euro (inklusive Prüfungsgebühren)

Die Zusatzqualifikation entspricht den wesentlichen Inhalten der Anlage 11 EnEV 2007/2009. Sie erfüllt die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d Abs. 6 ThürBO „Baulicher und energiesparender Wärmeschutz“ und wird als Weiterbildungsnachweis für die Vor-Ort-Energieberatung der BAFA anerkannt.

Lehrgang: 12./13./25./26./27. November 2010
9./10./11./17./18. Dezember 2010
7./8./20./21./22./28./29. Januar 2011
10./11./12. Februar 2011
Belegarbeit: bis 14. März 2011
Mündliche Prüfung: 8./9. April 2011

Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30

SGK 39: 21. September 2010 bis 24. September 2010

SGK 40: 15. Februar 2011 bis 18. Februar 2011

32 Fortbildungsstunden

Entgelt: 460/500/570/670 Euro

SGK

Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30

SGK-AS 25: 18. Mai 2010 bis 21. Mai 2010

SGK-AS 26: 16. November 2010 bis 19. November 2010

32 Fortbildungsstunden

Entgelt: 460/500/570/670 Euro

SGK-AS

Fachtagungen und Werkstätten

21. April 2010 4. Thüringer Vergaberechtstag
Vergaberecht aktuell: Neue Sektorenverordnung

29. April 2010 Denkmalschutz – barrierefrei
Lösungen zur Barrierefreiheit in historischen und/
oder denkmalgeschützten Gebäuden
Fachtagung unter Schirmherrschaft des Beauftragten
der Thüringer Landesregierung für Menschen mit
Behinderungen

30. April 2010 Informationstag Ingenieurbau
Einführung in Eurocodes 2010
Fachtagung in Zusammenarbeit mit dem Institut
für konstruktiven Ingenieurbau an der Bauhaus-
Universität Weimar

7. Mai 2010 11. Thüringer SIGEKO-Tag

Die Tagungsprogramme können Sie ab März einsehen unter
www.bauhausakademie.de

Formverträge ade?

Honorarvereinbarungen unter neuem Recht sicher festlegen

100310 R

Mittwoch, 10. März 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 22.02.2010
maximal 26 Teilnehmer ■ Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Im Workshop werden die 16 wichtigsten Vertragspunkte besprochen. Fallbeispiele unterstreichen die Festlegungen, die den „HOAI-Vertrag“ so rechtssicher wie möglich machen. Fehler und Versäumnisse in der Vertragsgestaltung können künftig zu massiven Nachtragsforderungen zu Lasten der Auftraggeber oder zu erheblichen Honorareinbußen auf der Seite der Planer führen. Der Workshop ist besonders für öffentliche Auftraggeber geeignet und soll dort zu mehr Selbstverständnis bei den auszuhandelnden und zu formulierenden Vertragsinhalten beitragen.

Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. **Ulf Greiner Mai**, Gerichtsgutachter für Honorare und Leistungen von Architekten und Ingenieuren, GMP-Ingenieure, Weimar/Halle/Carwitz/Memmingen ■ Rechtsanwalt Dr. **Richard Althoff**, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Alfes & Partner GbR, Dresden

VOB 2009/2010, Teil A

Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen

170310 R

Mittwoch, 17. März 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 08.03.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Im Vergaberecht wird es erneut im Jahre 2010 zu einer umfangreichen Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Struktur der Vorschriften kommen. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die gesetzlichen Neuregelungen und deren Auswirkungen für die Vergabepaxis bei der Vergabe von Bauleistungen zu vermitteln. Hierbei ist auch hervorzuheben, wie sich der Rechtsschutz im Vergabeverfahren weiterentwickelt.

■ Neue VOB/A (2009/2010) ■ VOB/A und GWB-Novelle (2009)

Axel Scheid, Vorsitzender der Vergabekammer Freistaat Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im Thüringer Landesverwaltungsamt

Honorare unter neuem Recht sicher verstehen und anwenden

Montag, 22. März 2010 ■ 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 12.03.2010

maximal 26 Teilnehmer ■ Entgelt: 100/110/125/150 Euro

220310 R

Auftraggeber und Planer haben durch die HOAI 2009 verschiedene Interessenlagen. Deshalb sind Vereinbarungen gefragt, die einerseits dem Auftraggeber einen Rahmen vorgeben und andererseits dem Planer eine angemessene Vergütung sichern. Durch die Abkopplung der Honorare von den Baukosten, die neuen Regelungen und Begriffsbestimmungen für „Objekte“, die Änderungen für Planen im Bestand und die neuen Bestimmungen für Nachträge und Leistungsänderungen im Planungsbereich erhöhen sich die vertraglichen Freiheiten und damit auch die Risiken. Kostenberechnungs- bzw. Kostenvereinbarungsmodelle bedürfen neuer Qualitäten und Ansätze.

Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. **Ulf Greiner Mai**, Gerichtsgutachter für Honorare und Leistungen von Architekten und Ingenieuren, GMP-Ingenieure, Weimar/Halle/Carwitz/Memmingen

Thermische Solaranlagen und Photovoltaik – Funktion, Dimensionierung, Kosten, Energieertrag, Wirtschaftlichkeit

Dienstag, 23. März 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 12.03.2010

Entgelt: 100/110/125/150 Euro

230310 K

Funktionsweise von Photovoltaik und thermische Nutzung der Solarenergie

- Welches System sollte man bei welchen Bauvorhaben einsetzen?
- Dimensionierung der wichtigsten Komponenten
- Einfluss von Ausrichtung des Gebäudes, Dachneigung und Verschattung
- Einsatz von thermischen Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung
- Überblick über Marktsituation, Rahmenbedingungen und Förderprogramme
- Investitionskosten
- Energieerträge der Anlagensysteme
- Vorstellung von Simulationsprogrammen

Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

Formverträge ade?

Honorarvereinbarungen unter neuem Recht sicher festlegen

250310 R

Donnerstag, 25. März 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.03.2010
maximal 26 Teilnehmer ■ Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Die HOAI 2009 bietet dem Auftraggeber grundsätzlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten als dem Planer. Im Workshop werden die 16 wichtigsten Vertragspunkte besprochen. Fallbeispiele unterstreichen die Festlegungen, die den „HOAI-Vertrag“ so rechtssicher wie möglich machen. Fehler und Versäumnisse in der Vertragsgestaltung können künftig zu massiven Nachtragsforderungen zu Lasten der Auftraggeber oder zu erheblichen Honorareinbußen auf der Seite der Planer führen.

Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. **Ulf Greiner Mai**, Gerichtsgutachter für Honorare und Leistungen von Architekten und Ingenieuren, GMP-Ingenieure, Weimar/Halle/Carwitz/Memmingen ■ Rechtsanwalt Dr. **Richard Althoff**, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Alfes & Partner GbR, Dresden

Schäden an Wärmedämmverbundsystemen (wdvs)

Ursachenermittlung, Schadensvermeidung, Prävention

260310 K

Freitag, 26. März 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 12.03.2010
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Zunehmend werden auch bei wdvs infolge von Planungsdefiziten, ungeeigneter Materialsysteme, Bauüberwachungs- oder Ausführungsfehler Schäden verursacht. Die zukünftigen Aufgaben zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden erfordern jedoch eine reduzierte Schadensquote. Sie lernen methodische Grundsätze zur eindeutigen Ursachenermittlung kennen und können somit Fehler auf ein Minimum reduzieren. Dazu werden die Schritte bei der Herstellung eines wdvs betrachtet, die wichtigsten Randbedingungen herausgearbeitet und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Einflussgrößen abgeleitet.

Dipl.-Ing. (FH) **Jürgen Gänßmantel**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Schömberg

Formverträge ade?

Honorarvereinbarungen unter neuem Recht sicher festlegen

Montag, 12. April 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 29.03.2010
maximal 26 Teilnehmer ■ Entgelt: 100/110/125/150 Euro

120410 R

Die HOAI 2009 bietet dem Auftraggeber grundsätzlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten als dem Planer. Im Workshop werden die 16 wichtigsten Vertragspunkte besprochen. Fallbeispiele unterstreichen die Festlegungen, die den „HOAI-Vertrag“ so rechtssicher wie möglich machen. Fehler und Versäumnisse in der Vertragsgestaltung können künftig zu massiven Nachtragsforderungen zu Lasten der Auftraggeber oder zu erheblichen Honorareinbußen auf der Seite der Planer führen.

Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. **Ulf Greiner Mai**, Gerichtsgutachter für Honorare und Leistungen von Architekten und Ingenieuren, GMP-Ingenieure, Weimar/Halle/Carwitz/Memmingen ■ Rechtsanwalt Dr. **Richard Althoff**, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Alfes & Partner GbR, Dresden

Toleranzen in der Planung und Bauüberwachung

Mittwoch, 14. April 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 25.03.2010
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

140410 K

Maßabweichungen sind im Baugeschehen unvermeidbar und immer wieder Auslöser für kostenintensive Schadensfälle. Zielsetzung des Seminars ist es, für die am Baugeschehen Beteiligten die knapp gefassten Inhalte der Toleranznormen zu kommentieren und die Anwendung der Normen in den Gewerken des Roh- und Ausbaues anhand von Praxisbeispielen und Schadensfällen aufzuzeigen. Das Seminar gibt Hilfestellungen bei Unsicherheiten in der Anwendung der Toleranznormen.

- Normenreihe DIN 18202 und DIN 18203 Toleranzen im Hochbau
- Anwendung der DIN 18202 in den Gewerken des Roh- und Ausbaus

Dipl.-Ing. Univ. **Ralf Ertl**, von der IHK für München und Oberbayern ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München

Küche und Bad – Planung und Ausführung

190410 K

Montag, 19. April 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 01.04.2010
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Küche und Bad sind die Räume des Wohnens, die in den letzten Jahrzehnten den größten Wandel erfahren haben. Die Küche hat sich vom reinen Funktionsraum zum Kommunikationszentrum entwickelt, häufig in offener Einheit mit dem Wohnraum. Auch das Bad hat sich vom sterilen Waschraum zur sinnlichen Oase gewandelt, oft in Verbindung mit Schlafraum und Ankleide. All diese neuen Anforderungen in teilweise nicht dafür gedachte Grundrisse zu integrieren, das stellt Planer vor große Herausforderungen. Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle Produkte, neue technische Entwicklungen und zeigt Beispiele für die gelungene Integration in den Grundriss.

Innenarchitektin Dipl.-Ing. **Birgit Hansen**, Köln ■ Innenarchitekt Dipl.-Ing. **Philipp Beilstein**, Bergisch-Gladbach

HOAI 2009

Architekten- und Ingenieurverträge nach neuem Recht

200410 R

Dienstag, 20. April 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.04.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Auslobung/Vergabe ■ Vertragsfreiheit/Vertragsgestaltung ■ Vereinbarung zum Vertragsgegenstand, der Beschaffenheit sowie den Planungszielen/Vertragspflichten des Auftraggebers und des Auftragnehmers ■ Rahmen-, Options-, Stufenverträge ■ Generalplaner- und ARGE-Verträge ■ Honorarvereinbarung für Grundleistungen zum Baukostenabrechnungsmodell und der Baukostenvereinbarung ■ Vereinbarung/Vergütung zusätzlicher, geänderter, besonderer Leistungen ■ Vereinbarung bei Bauen im Bestand und von Zuschlägen ■ Vereinbarung isolierter Leistungen ■ Vereinbarung/Auswirkungen bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages ■ Berufshaftpflichtversicherung, vertragliche Haftungsbegrenzung ■ Urheberrecht

Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

4. Thüringer Vergaberechtstag

Vergaberecht aktuell: Neue Sektorenverordnung

Mittwoch, 21. April 2010 ■ 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
4 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.04.2010
Entgelt: 40/50/60/65 Euro

VRT-4

Im September 2009 ist die „Verordnung zur Neuregelung der für die Vergabe von Aufträgen im Bereich des Verkehrs, der Trinkwasserversorgung und der Energieversorgung anzuwendenden Regeln“ (Sektorenverordnung – SektVO) in Kraft getreten. Sie regelt das Vergaberecht in den verschiedenen Sektorenbereichen – Energie- und Trinkwasserversorgung sowie Verkehr – neu. Die SektVO stellt die Umsetzung der EU-Richtlinie „zur Koordinierung der Zuschlagserteilung durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste“ (2004/17/EG) dar. Mit der Verordnung werden die vergaberechtlichen Regelungen dem europäischen Mindeststandard angepasst. Die SektVO gilt für EU-weite Ausschreibungen, welche die Schwellenwerte von 6 242 000 Euro für Bauaufträge und 499 000 Euro für Dienstleistungen überschreiten.

Der Vergaberechtstag informiert über die aktuellen Änderungen im Vergleich zum bislang geltenden Recht und sensibilisiert für die Problempunkte einer rechtssicheren Ausschreibung und Vergabe in den Sektorenbereichen. In der Podiumsdiskussion berichten Dienstleister über aktuelle Erfahrungen im Umgang mit der neuen Verordnung.

Das Tagungsprogramm können Sie ab März einsehen unter:
www.bauhausakademie.de

FACHTAGUNG UNTER SCHIRMHERRSCHAFT DES BEAUFTRAGTEN DER
THÜRINGER LANDESREGIERUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Denkmalschutz – barrierefrei

Lösungen zur Barrierefreiheit in historischen und/oder denkmal- geschützten Gebäuden

FTB-3

Donnerstag, 29. April 2010 ■ 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 15.04.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Das Tagungsprogramm können Sie ab März einsehen unter:
www.bauhausakademie.de

SEMINAR FÜR PRAKTIKER

Bauüberwachung und VOB 2006, Teil B

290410 R

Donnerstag, 29. April 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 12.04.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Neben einer Einführung in die Systematik der VOB 2006 werden an praktischen Beispielen und der aktuellen Rechtsprechung Handlungsempfehlungen für Vorbereitung und Durchführung des VOB-Vertrages gegeben. Sichere Ausschreibung und Vergabe ■ Fallstricke bei der Mitwirkung des Abschlusses des VOB-Vertrages, Wegfall der Privilegierung bei Verbraucherverträgen ■ Voraussetzungen an Nachtragsleistungen und Preisänderungen ■ Umgang mit Vertragsstörungen während der Bauausführung ■ Behinderung/Bedenken/Terminverzögerungen/Baumängel ■ Kündigungsgründe ■ Rechtsverbindliche Abnahme ■ Abrechnung ■ Abschlags- und Schlusszahlung ■ Gewährleistung ■ Beweissicherung ■ Sicherheitsleistung

Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen,
Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Informationstag Ingenieurbau
Einführung in Eurocodes 2010

Freitag, 30. April 2010 ■ 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 16.04.2010
Entgelt: 95 Euro/Mitglieder IKT: 85 Euro/Mitglieder VBI: 75 Euro

ITKI 2010

Das Tagungsprogramm können Sie ab März einsehen unter:
www.bauhausakademie.de

Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen

Dienstag, 4. Mai 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.04.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

040510 K

Folgende Heizungssysteme werden vorgestellt und erläutert: Gas-Brennwertkessel, Öl-Brennwertkessel, Fernwärme, Luft/Wasserwärmepumpe, Sole/Wasserwärmepumpe mit Erdkollektor oder Erdsonden, Wasser/Wasserwärmepumpe mit Brunnennutzung, Pelletkessel, Stückholzkessel. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme, deren Eignung sowie Investitionskosten und Fördermittel werden besprochen.

Ein Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen erfolgt nach VDI-Richtlinie 2067 durch die Ermittlung von Jahreskosten. Die Vorgehensweise eines Energieträgervergleichs nach VDI 2067 wird an einem konkreten Beispiel dargestellt und erläutert.

Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

11. Thüringer SIGEKO-Tag

SGKW-TI

Freitag, 7. Mai 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 23.04.2010
Entgelt: 75/85/100/115 Euro

Das Tagungsprogramm können Sie ab März einsehen unter:
www.bauhausakademie.de

Energieeinsparverordnung 2009

080510 K
-NB

Samstag, 8. Mai 2010 ■ 9.00 bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 24.04.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Inhalte der EnEV nach aktueller Gesetzeslage – Änderungen mit der EnEV 2009 ■ Referenzgebäudeverfahren für Wohngebäude nach EnEV 2009 zur Bestimmung der gesetzlichen Anforderungen bei Neubau und umfassender Sanierung ■ Nachweise nach EnEV für neue und umfassend sanierte Wohngebäude sowie für bestehende Wohngebäude nach DIN 4108-6 und DIN 4701-10 / Erläuterung der anzuwendenden Verfahren und Beispiele ■ Ein kurzer Überblick: Nachweise nach DIN v 18599 für Nichtwohngebäude und Wohngebäude

Dr.-Ing. **Stefan Helbig**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

„Umbau des Umbaus“

Nachhaltiges Planen – Neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder

Montag, 10. Mai 2010 ■ 9.00 bis 16.30 Uhr

8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.04.2010

Entgelt: 100/110/125/150 Euro

100510 P
-NB

Der Umbau in Städten und Gemeinden tritt in eine neue Phase ein. Der Markt des Planens und Bauens verändert sich z. T. dramatisch. Förderlandschaften kommen in Bewegung, bisherige Quellen versiegen, neue Ansätze eröffnen sich. Es geht um nicht weniger als eine strategische Neupositionierung der Planerinnen und Planer im sich ändernden Stadt- und Regionalumbau. Dabei gerät oft ein integrativer Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung aus dem Blick. Mehr noch: Die Herausforderungen ökonomischer, sozialer und ökologischer Art verlangen nach angepassten Strategien für eine „neue Nachhaltigkeit“. Was beinhaltet dies für die planenden Berufe?

Das Ziel des Seminars besteht darin, Anregungen für neue Geschäftsfelder für Stadt- und Regionalplaner, Architekten, Geografen zu entdecken, neue Dimensionen des nachhaltigen Planens für die nächste Zukunft zu erörtern und praktische Erfahrungen – an Hand konkreter (nationaler/internationaler) Beispiele – zu vermitteln und diese anwendungsbezogen zu diskutieren.

Dr. **Harald Kegler**, Gastwissenschaftler an der Professur Stadtplanung Bauhaus-Universität Weimar, Labor für Regionalplanung Dessau

Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden

Dienstag, 11. Mai 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 27.04.2010

Entgelt: 100/110/125/150 Euro

110510 R

Schwellenwerte ■ Vergabearten ■ Vergabeunterlagen ■ Prüfung und Wertung der Angebote ■ Aufhebung der Ausschreibung ■ Dokumentation ■ Rechtsschutz im nationalen und EG-weiten Vergabeverfahren ■ Neuerungen im Vergaberecht

Axel Scheid, Vorsitzender der Vergabekammer Freistaat Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im Thüringer Landesverwaltungsamt

Technische Regeln für Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?

120510 K

Mittwoch, 12. Mai 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 27.04.2010
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Ziele der Dämmmaßnahme, auch in Hinblick auf die Anforderungen der aktuellen und der zukünftigen Energieeinsparverordnung ■ Allgemeine und besondere Anforderungen des Gebäudebestandes ■ Vor- und Nachteile von Innendämmungen, auch im Vergleich mit Außendämmungen ■ Einflussgrößen der Bemessung und Dimensionierung ■ Bedeutung der Bestandsaufnahme ■ Vorgehen bei der Materialauswahl, Entscheidungsfindung für geeignete Innendämmmaterialien ■ Ausführungsdetails ■ Situationen ohne bzw. mit besonderem feuchtetechnischen Nachweis ■ Besondere Anschlusspunkte wie Wärmebrücken ■ Fehlerrisiken und Schadenspotentiale ■ Praxisbeispiele und Fallstudien

Dipl.-Ing. (FH) **Jürgen Gänßmantel**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Schömborg

Fenster und Türen

190510 K

Mittwoch, 19. Mai 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 03.05.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

- Änderungen gegenüber bisheriger Normen und Regelwerke
- Anforderungen an die Planung und Ausführung hinsichtlich: Wärmeschutz, Feuchteschutz, Brandschutz, Schallschutz, Einbruchschutz
- Anforderungen an die CE-Kennzeichnung der Elemente
- Materialanforderungen bei der Ausführung von Fenstern und Türen
- Anforderung an Lüftung und Lüftungssysteme

Dipl.-Ing. **Frank Krahl**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fenster und Türen, Tischlerhandwerk, Erfurt

Passivhaus und andere ambitionierte Effizienzstandards

Donnerstag, 20. Mai 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 05.05.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

200510 K

Vorstellung und Erläuterung der Passivhauskomponenten ■ Beispiele für Passivhauskonstruktionen ■ Blickwinkel Planer - Investor - Handwerker - Nutzer ■ Möglichkeiten der Gebäudetechnik ■ Beispiele für Bestands-Effizienzhäuser ■ Mehrinvestition für Passivhauskomponenten ■ Bundesförderungen für hohe Gebäude-Energieeffizienzstandards ■ Wirtschaftlichkeitsrechnungen für Effizienzmaßnahmen ■ Argumente für das energieeffiziente Bauen ■ Qualitätssicherung / Zertifizierung ■ Interaktive Projektarbeit am Beispiel

Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projekTRAUM – Architektur-Ingenieur-Bau-Sachverständigenbüro, Weimar ■ Architekt Dipl.-Ing. (FH) **Martin Davignon**, zertifizierter Passivhaus-Planer, Erfurt

Bauleitung – Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung

Mittwoch, 26. Mai 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.05.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

260510 R

Vertragsgestaltung ■ Nachtragsmanagement ■ Qualitäts- und termingerechte Erstellung der Baumaßnahme ■ Mängelanzeigen ■ Behinderungen und Bedenkenanmeldung ■ Kündigungsgründe ■ Fallstricke bei Abnahme und Rechnungsprüfung ■ Aufmaß und Rechnungsprüfung, Zahlung des festgestellten Vergütungsanspruchs und Sicherheitsleistung ■ Leistungsverweigerungsrecht ■ Vollmachten ■ Verjährung der Ansprüche ■ Dokumentationsmittel ■ Protokolle, Bautagebuch, Privat- und Schiedsgutachten, gerichtliches Beweisverfahren ■ Vorzeitige Beendigung des Bauvertrages ■ Bauüberwachung, Abnahme und Gewährleistungsansprüche

Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Planung und Ausführung von Fußböden

270510 K

Donnerstag, 27. Mai 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.05.2010
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Der Fußboden ist das am stärksten belastete Bauteil innerhalb des Gebäudes. Gerade hier entsteht ein Großteil der Bauschäden. Die Behebung der Mängel ist in der Regel aufwändig und daher meist sehr teuer. Anhand von Gutachten aus der Praxis soll gezeigt werden, wie die häufigsten Fehler vermieden werden können.

Checkliste vor Estrichverlegung ■ Checkliste nach Estrichverlegung ■ Zu erwartende Lasten und deren Abtragung ■ Unterschiedliche Estricharten und deren Eigenschaften ■ Bewehrung von Estrichen ■ Baustoffunverträglichkeiten ■ Fugenplanung ■ Planungsfehler ■ Verformungen ■ Wärme- und Schallschutz ■ Heizestriche ■ Fußbodenkonstruktionen im Außenbereich

Architekt Dr.-Ing. **Alexander Unger**, ö. b. u. v. Sachverständiger für das Estrichlegerhandwerk und für das Bodenlegergewerbe, Donauwörth

Brandschutztechnische Objektüberwachung im Bestand Neues Justizzentrum zu Gera

280510 K

Freitag, 28. Mai 2010 ■ 9.00 bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 07.05.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Die brandschutztechnische Objektüberwachung ist besonders beim Bauen im Bestand komplex. Permanent ist auf sich ändernde Rahmenbedingungen zu reagieren und dennoch ein notwendiger und angemessener Brandschutz zu gewährleisten. Wie das „unter einen Hut“ zu bringen ist, wird am Beispiel einer umfangreichen Umnutzungsmaßnahme erläutert.

Brandschutzkonzept, brandschutztechnische Einstufung Gebäudebereiche ■ Brand- und Denkmalschutz ■ Brandschutztechnischer Prüfbericht ■ Erforderliche Abweichungen, notwendige Kompensationen ■ Brandschutztechnische Objektüberwachung und Abnahmen ■ Nachträgliches „Heilen“ durch Abweichungen ■ Ortsbesichtigung aller Gebäudeteile ■ Auswertung und Diskussion

Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüfenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar ■ Dipl.-Ing. **Astrid Schau**, Fachplanerin für vorbeugenden Brandschutz, Ingenieurbüro Schau, Weimar

Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis

Dienstag, 1. Juni 2010 ■ 9.00 bis 16.30 Uhr

8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 14.05.2010

Entgelt: 100/110/125/150 Euro

010610 P
-NB

Die Rahmenbedingungen für Stadtentwicklung und Stadtplanung haben sich grundlegend geändert. Demographischer Wandel, Globalisierung und Klimawandel stellen neue Anforderungen. Angesichts der immer knapper verfügbaren Ressourcen rücken fachübergreifende Integration, Beteiligung der Akteure von Planung bis Umsetzung sowie Strategien für die Verbesserung der Nachhaltigkeit in den Fokus. Die Erfahrungen im Städtumbau zeigen, dass Politik, Verwaltung und Fachplaner nicht überall hinreichend vorbereitet sind. Ziel des Workshops ist es, vor dem Hintergrund des Gesamtziels „Nachhaltigkeit“ die Handlungsfähigkeit der Teilnehmer im Aufgabenfeld „Integrierte Stadtentwicklung“ zu verbessern. Der Workshop spricht Stadt- und Raumplaner, Architekten und Landschaftsarchitekten an.

Architekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. **Hermann Sträß**, GRAS Gruppe Architektur & Stadtplanung Dresden

Strategische Neukundengewinnung für Architekten und Ingenieure Basistag

Freitag, 4. Juni 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 14.05.2010

Entgelt: 135/145/160/190 Euro

040610 M

Planen Sie Ihren Erfolg mit einer strategischen Neukundengewinnung und einer systematischen Vorgehensweise! Gehen Sie wie die Profis an diese Aufgabe heran! Erlernen Sie das Handwerkszeug, um sich damit am Markt zu behaupten und neue Kunden zu finden und zu binden.

Der Referent bietet zusätzlich am Abend ein kostenfreies Einzelcoaching an.

Der Folgetag dient der praktischen Vertiefung – nicht zwingend notwendig, aber wichtig für alle, die Ihr Marketing auf Vordermann bringen wollen.

Bernd Sehnert, Vertriebs- und Kommunikationstrainer, CBS Consulting Randersacker

Strategische Neukundengewinnung für Architekten und Ingenieure Aufbautag mit praktischen Übungen

050610 M

Samstag, 5. Juni 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 14.05.2010
Entgelt: 135/145/160/190 Euro

Neugelerntes in die Praxis umzusetzen ist oft schwer, wenn Sie wieder im täglichen Arbeitsstress sind. Die guten Vorsätze waren zwar da, aber der „innere Schweinehund“ sollte nun an die Kette gelegt werden. Dazu kommt die eigene, persönliche Unsicherheit – wie komme ich an, wie wirke ich auf den potentiellen Kunden.

Dieser Tag dient insbesondere der praktischen Vertiefung. Er ist aber auch separat, ohne den „Basistag“, buchbar.

Bernd Sehnert, Vertriebs- und Kommunikationstrainer, CBS Consulting Randersacker

Regenwasser und Grauwasser in der Gebäudetechnik Wasser sparende Sanitärkonzepte durch Wasser-Recycling, Regenwasser als Rohstoff

100610 K

Donnerstag, 10. Juni 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.05.2010
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Von Baubeginn bis Fertigstellung muss das auf dem Grundstück anfallende Wasser den örtlichen Satzungen gemäß zu bewirtschaftet oder behandelt werden. Im Bestand greift meist die gesplittete Abwassergebühr und macht das Ableiten von Regenwasser teuer. Was ist genehmigungspflichtig? Welche Behörde ist zuständig? Gibt es Zuschüsse? Wo sind die Schnittstellen der Gewerke bei der Bauausführung? Wofür darf ich Regen- oder Grauwasser einsetzen? Welche Aufbereitung und Behandlung ist erforderlich?

Varianten der Nutzung von Regenwasser ■ Ermittlung von Ertrag und Bedarf ■ Berechnung einer Zisterne ■ kostensparende Maßnahmen der Regenwasser-Bewirtschaftung ■ Verwendung von Grauwasser alternativ und zusätzlich zu Regenwasser ■ technische Regelwerke, Gesetze und Verordnungen

Dipl.-Ing. **Klaus W. König**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Bewirtschaftung und Nutzung von Regenwasser, Fachjournalist und –autor für Umwelt- und Gebäudetechnik, Überlingen

Bauleitplanung – Möglichkeiten und Grenzen

Samstag, 12. Juni 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 29.05.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

120610 R

Die Bauleitplanung ist das wichtigste Instrument, das der Gemeinde zur Steuerung ihrer Entwicklung zur Verfügung steht. Sie ermöglicht die Ordnung aller Bodennutzungen, die Beförderung erwünschter Entwicklungen und das Verhindern unerwünschter Entwicklungen.

Das Baugesetzbuch stellt eine große Zahl unterschiedlicher Instrumente bereit, um das gewünschte Ziel zu erreichen. So gibt es z.B. drei unterschiedliche Bebauungsplanarten, die wiederum in drei unterschiedlichen Verfahren aufgestellt werden können.

Das Seminar soll das gesetzliche Instrumentarium erläutern um einerseits rechtliche Fallstricke zu umgehen und andererseits sich den für die eigentliche Planungsarbeit nötigen Freiraum zu verschaffen.

Ltd. Ministerialrat **Jens Meißner**, Leiter Referat Baurecht, Bautechnik, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Baulicher Brandschutz im Bestand: Beurteilung von Bauteilen

Montag, 14. Juni 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 25.05.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

140610 K

Historische Dokumente ■ Diskussion der Gefahrbegriffe ■ Wesentliche Unterschiede zwischen Sanierung und denkmalpflegerischer Behandlung ■ Exemplarische brandschutztechnische Beurteilung ausgewählter Bestandsbauteile, geordnet nach konstruktiver Funktion und Materialien ■ Übertragung der Einzelbeurteilungen in ein Brandschutzkonzept anhand – zum Teil unter Einsatz von Ingenieurmethoden – durchgesetzter Brandschutzkonzepte ■ Entwicklung deutscher Brandschutzvorschriften ■ Brandschutztechnische Beurteilung ausgewählter Bestandsbauteile ■ Fallbeispiele aus der Praxis

Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüflingenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal

160610 P
-NB

Mittwoch, 16. Juni 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 28.05.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Seminarziel ist, die Teilnehmer für das Thema „Barrierefreies Bauen“ zu sensibilisieren, denn barrierefreies Bauen ist eine Herausforderung an unsere Zeit und wegweisend für die Zukunft, nur barrierefreie Gebäude sind nachhaltig und wirtschaftlich tragbar. Im Seminar werden die Grundlagen rechtlicher und planerischer Art vertiefend vermittelt sowie an Positiv-Negativ-Beispielen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

In einem Sensibilitätstraining wird durch Selbsterfahrung die Betrachtungsweise des Planers verändert.

Als Quintessenz soll jedem Teilnehmer so viel Wissen vermittelt werden, dass er bereits in den Planungsunterlagen und auf der Baustelle Unzulänglichkeiten bezüglich baulicher Barrierefreiheit erkennen und verändern kann, bevor ein Mangel am Bauwerk entsteht.

Architektin Dipl.-Ing. (FH) **Nadine Metlitzky**, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen ■ Architekt Dipl.-Ing. (FH) **Lutz Engelhardt**, Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, F2 Institut Erfurt

Microsoft® Office 2003

Die verschiedenen Ausgangskennntnisse der Teilnehmer werden berücksichtigt. Jeder Teilnehmer arbeitet an einem komplett eingerichteten PC-Arbeitsplatz. Die vier Module können einzeln gebucht werden.

jeweils 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr ■ 8 Fortbildungsstunden je Modul
6 bis 12 Teilnehmer ■ Entgelt: 135/145/160/190 Euro je Modul

MS PowerPoint® (Level 1)

Freitag, 13. August 2010 ■ Anmeldeschluss: 19.07.2010

130810 S

Erste Schritte mit PowerPoint ■ Arbeiten Sie mit Folien ■ Nutzen Sie Werkzeuge zum Zeichnen ■ Geben Sie Ihrer Präsentation den letzten Schliff

MS PowerPoint® (Level 2)

Samstag, 14. August 2010 ■ Anmeldeschluss: 19.07.2010

140810 S

Diagramme und Excel-Tabellen nutzen ■ Erweitertes Arbeiten mit Texten ■ Erstellen und Anwenden von Vorlagen ■ Leben in die Präsentation bringen

MS Outlook® (Level 1)

Freitag, 27. August 2010 ■ Anmeldeschluss: 02.08.2010

270810 S

Arbeiten mit Nachrichten ■ Lernen Sie den Kalender kennen ■ Erzeugen und Verwalten der Kontakte ■ Arbeiten rund um das Postfach

MS Outlook® (Level 2)

Samstag, 28. August 2010 ■ Anmeldeschluss: 02.08.2010

280810 S

Erweitertes Arbeiten mit Nachrichten ■ Passen Sie Outlook an ■ Nutzen Sie Aufgaben ■ Erstellen und Verwalten Sie Formulare

Dipl.-Ing. (FH) **Bodo Poppe**, freiberuflicher IT-Dozent, Erfurt

Teilnahmebedingungen (Stand 08.02.2010)

GELTUNGSBEREICH

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Veranstaltungen der Bauhaus Akademie im Rahmen des Programms „Architekten, Ingenieure, Sachverständige“ und werden durch den Teilnehmer mit der Anmeldung anerkannt.

ANMELDUNG / INFORMATIONEN

Bitte melden Sie sich schriftlich an. Falls Sie nicht das von uns vorbereitete Formular verwenden, geben Sie bitte unbedingt den Namen des Teilnehmers und die vollständige Firmen- bzw. Rechnungsanschrift an. Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:
Bauhaus Akademie
Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg
Telefon (03643) 742 84 15
Telefax (03643) 742 84 19
ehmer@bauhausakademie.de

Alternativ können Sie sich über die Internetseiten der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg anmelden. Nach dem Eintreffen Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung des Eingangs. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Sollte eine Veranstaltung ausgebucht sein, werden Sie umgehend informiert. Sie werden schriftlich zu den jeweiligen Veranstaltungen eingeladen.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Mit der Einladung zur Veranstaltung wird Ihnen die Rechnung übersandt. Das Entgelt: ist zum Fälligkeitstermin zu überweisen bzw. in bar vor Ort zu entrichten. Unsere Veranstaltungen sind von der Umsatzsteuer befreit.

ENTGELT

Reihenfolge der Entgeltangaben

1. Mitglieder der IKT
2. Mitglieder der AKT, des LVS Thüringen sowie Mitglieder anderer Architekten- und Ingenieurkammern
3. Angestellte von Mitgliedern der AKT, der IKT und des LVS Thüringen, ö. b. u. v. Sachverständige, Mitglieder des BIV Hessen-Thüringen e. V., Angestellte im öffentlichen Dienst, Rechtsanwälte
4. Gäste

Entgeltermäßigungen können erst ab Erreichen der Mindestteilnehmerzahl gewährt werden:
Studenten, Arbeitslose, Berufsanfänger -50 %
Für Zusatzqualifikationen sind keine Ermäßigungen möglich.
Im Entgelt: enthalten sind Seminarunterlagen, Teilnahmebestätigung, kalte und warme Pausengetränke. Am Veranstaltungsort besteht die Möglichkeit zum Kauf von Speisen und Getränken.

STORNIERUNGSBEDINGUNGEN

Die Stornierung bedarf der Schriftform. Maßgeblich ist der Zugang der schriftlichen Erklärung beim Veranstalter. Die Benennung von Ersatzteilnehmern ist möglich. Bei Stornierung der Anmeldung zu einer Exkursion sind der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH die Kosten zu erstatten, mit denen sie belastet wird.

STORNIERUNGSGEBÜHREN

- bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung: 20 % des Entgelts, mind. 30 Euro
- ab 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung: 50 % des Entgelts, mind. 30 Euro
- Nichterscheinen oder nicht rechtzeitige schriftliche Stornierung vor Beginn der Veranstaltung: 100 % des Entgelts

ABSAGE VON VERANSTALTUNGEN

Muss eine Veranstaltung auf Grund zu geringer Nachfrage, wegen Ausfall des Dozenten, höherer Gewalt oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse abgesagt werden, werden die Teilnehmer umgehend schriftlich informiert. Das bereits überwiesene Entgelt wird auf dem Wege der Kontoüberweisung zurückerstattet. Im Weiteren besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung und Ersatz gleich welcher Art und Höhe.

ÄNDERUNGSVORBEHALTE

Die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH ist berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Nutzen der angekündigten Veranstaltung für den Teilnehmer nicht wesentlich ändern. Darüber hinaus ist die Akademie berechtigt, die vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall durch andere, hinsichtlich des angekündigten Themas gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Angaben zum voraussichtlichen Endtermin einer Veranstaltung sind nicht bindend.

ÜBERNACHTUNGSRESERVIERUNG

Im Schloss Ettersburg stehen Ihnen Gästezimmer zur Verfügung. Buchungen bei:

Eva Schröpfer / Susann Wagner
Schloss Ettersburg

Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 22

Telefax (03643) 742 84 46

E-Mail info@schlossettersburg.de

HAFTUNG

Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung und Organisation der Veranstaltung ist ausgeschlossen. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Der Gerichtsstand ist Weimar.

Anmeldeformular für Architekten, Ingenieure, Sachverständige

Fax (0 36 43) 742 84 19

ehmer@bauhausakademie.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

VERANSTALTUNG 1 (KENNZIFFER, DATUM, TITEL)

VERANSTALTUNG 2 (KENNZIFFER, DATUM, TITEL)

VERANSTALTUNG 3 (KENNZIFFER, DATUM, TITEL)

AKAD. TITEL, NAME, VORNAME

BÜRO ODER FIRMA

PLZ, ORT

STRASSE UND HAUSNUMMER

TELEFON, FAX

E-MAIL

- Ich habe die Teilnahmebedingungen (siehe Seite 40/41) zur Kenntnis genommen und erkenne diese an.
- Ich bin Mitglied der Ingenieurkammer Thüringen.
MNR:
- Ich bin Mitglied der Architektenkammer Thüringen.
MNR:
- Ich bin Mitglied des LVS Thüringen.
MNR:
- Ich bin Mitglied einer anderen Architekten- / Ingenieurkammer.
Bundesland und MNR:
.....
.....
- Ich bin Mitglied des BIV Hessen-Thüringen.
- Ich bin Angestellter im Büro eines AKT-, IKT-, LVST-Mitgliedes.
Name und MNR:
.....
.....
- Ich bin Angestellter im öffentlichen Dienst.
- Ich bin ö. b. u. v. Sachverständiger. Sachgebiet / Bestellungsbehörde:
.....
.....
- Rechtsanwalt.

Bitte füllen Sie das Formular deutlich in Druckschrift aus. „MNR“ bedeutet „Mitgliedsnummer“.



ORT, DATUM, UNTERSCHRIFT

Impressum

HERAUSGEBER

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH

Am Schloss 1

99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17

Telefax (03643) 742 84 19

E-Mail info@bauhausakademie.de

Website www.bauhausakademie.de

REDAKTIONSSCHLUSS

08.02.2010

AUFLAGE

6.000

GESTALTUNG, FOTOGRAFIE UND SATZ

Kohlhaas & Kohlhaas GbR, Weimar

www.kohlhaas-kohlhaas.de

DRUCK

Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH, Weimar

SCHRIFT

Profile OT

PAPIER

LuxoSamt 80 g/m²

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17

Telefax (03643) 742 84 19

info@bauhausakademie.de

www.bauhausakademie.de